

te ich Angst, die ganze Zeit Angst", sagt die 79-Jährige, die in den Lagern Buchenwald und Bergen-Belsen war. „Doch wie malt man Angst?“ Sara Atzman hat es versucht. Ihre Werke zeigen Eisenbahnschienen, dicht gedrängte Menschen, einen Leichen-

ryl-Farben geholt. Die Künstlerin geht durch den Raum und steht den Jugendlichen mit Ideen und Kritik zur Seite. Nach nur knapp 30 Minuten hat Chaymae ein Bild gemalt, auf dem Juden, Christen und Muslime friedlich zusammenleben. Steffen

schweigen.“ So haben sie sogar gezwungen werden. Auch die neuen Gefühle durch sie, hat ihnen so bekommen Sara Atzman

Stp. 21. v. 7.2.2013

## Für mehr Gerechtigkeit

**Leonberg** Die Stadt bewirbt sich um den Titel „Fair-Trade-Town“ – eine Steuerungsgruppe überwacht die Aktivitäten. *Von Arnold Einholz*

**K**affee, Bananen, Tee, Baumwolle, Blumen oder Kakao können unter ausbeuterischen Bedingungen produziert werden – aber auch so, dass ihre Erzeuger gerecht entlohnt werden. Auf die Suche nach solchen fair gehandelten Produkten hat sich der Leonberger Erste Bürgermeister Ulrich Vonderheid zusammen mit Hiltrun Schlicke, der Sprecherin der Lokalen Agenda, Maria Zundel vom Eine-Welt-Lade, die Stadträtin Jutta Metz (Freie Wählervereinigung), die auch Vorsitzende des Agendaforums ist, gemacht. Bei verschiedenen Läden im Leo-Center hatte sich das Team umgesehen.

Diese Art Bestandsaufnahme ist notwendig, weil sich Leonberg den Titel „Fair-Trade-Town“ (zu deutsch: Stadt des gerechten Handels) auf die Fahnen schreiben

will. Fair gehandelte Produkte sollen in der Stadt einen höheren Stellenwert bekommen, um ein konkretes Zeichen für eine gerechtere Welt zu setzen. Leonberg würde damit Teil einer weltweiten Kampagne werden, die Bauern in Afrika, Asien und Lateinamerika vor Ausbeutung schützt. Der Weg zum Titel, den der vor 20 Jahren gegründete gemeinnützige Verein Trans Fair aus Köln vergibt, führt über fünf Stationen.

So muss der Gemeinderat hinter den Bemühungen der Stadtverwaltung stehen. In Leonberg hat dies das Gremium im November vergangenen Jahres bereits getan. Damals hatte der Gemeinderat mit großer Mehrheit beschlossen, dass sich die Stadt um den Titel bewerben soll. Nun überwacht eine Steuerungsgruppe die Aktivitäten. Sprecher der Gruppe ist der Erste Bürgermeister Ulrich Vonderheid, ferner gehören ihr noch Hiltrun Schlicke, Maria Zundel und Jutta Metz an.

Für den Titel „Fair-Trade-Town“ müssen mindestens fünf Gastronomen in der Stadt zwei fair gehandelte Getränke ausgeben und müssen mindestens zehn Einzelhändler solche Produkte anbieten. Wenn auch die Stadträte und die Verwaltungsangestellten im Rathaus gerecht gehandelten Kaffee und Tee trinken, das Thema in die örtlichen Schulen getragen und im Unterricht behandelt wird, hat die Stadt den Titel so gut wie sicher.

Nun liegt es an der Steuerungsgruppe, zu überprüfen, ob die besuchten Einzelhändler auch alle Bedingungen erfüllen. „Wir müssen sicher stellen, dass die firmeneigenen Standards auch denen von Fair Trade entsprechen“, sagt Maria Zundel. „Es ist nicht billig für die Händler, das Fair-Trade-Siegel zu bekommen“, weiß Hiltrun Schlicke. „Auch wenn es nicht immer Fair-Trade-Produkte sind, so ist jeder Schritt in dieser Richtung ein richtiger und ein wirkungsvolles Instrument, um die Armut zu bekämpfen“, sagt Vonderheid.



Mit fair gehandelten Produkten kämpft die Stadt gegen Ausbeutung.

Foto: dpa

## Das C

**Weil der Stadt** f...  
der Kirche St.

**W**eiche K...  
in sch...  
nicht, s...  
– angesichts der...  
245 000 Euro für...  
Osttürme des We...  
chens, die Kirche...  
einem da schon eh...

Ausgerüstet m...  
hangelt sich der P...  
Holztreppe zu...  
der Turmhelme h...  
so ziemlich jede r...  
Seelsorger und leu...  
verfärbten Holzba...  
seit Jahrzehnten, v...  
derten vor sich hin

Vor 30 Jahren h...  
Komplettsanierun...  
die beiden Osttürn...  
den. „Das war dam...  
Pfarrer Gruber. Au...  
man auf die Renovi...  
nischen Türme ve...  
dem Sachverständi...  
nicht mehr aufgesc...  
die historische Zi...  
hochwertigem Hol...  
tens die aufstreb...  
in ordentlichem Zu...  
bindungen zwisch...  
Mauerwerk besteh...  
der Türme dringen

**Bislang nur notdü**

Das Holz ist völlig v...  
zerstört, so Ott in s...  
die Schiefereindeck...  
seien teilweise un...  
darunter feucht ge...  
langsam vor sich hi...  
sei wohl immer wie...  
worden, sagt Pfarre...  
spreche nicht den h...  
schriften. So seien e...  
gebaut worden, die l